

## Bericht MARE VOSTRUM

**Do. 02.10.2014 - Opatija und die Rückkehr der Bora**

Beim Ablegen in Rijeka sieht man neben dem grauen Himmel auch schon ein paar blaue Flecken. Heute ist eine leichte Bora angesagt und bereits auf der Höhe der Werft können wir mit Halbwind segeln. Hier wurde angeblich die Szent Istvan gebaut, die 1918 vor Premuda durch die Italiener mittels Torpedo versenkt wurde. Danach segeln wir die Küste von Opatija ab. Anfänglich lässt uns der Wind etwas im Stich und wir kämpfen bei achterlichem Lüftchen mit einer widerspenstigen Genua. Dann, in der Vela Vrata, wandelt sich die die Burina (kleine Bora) in eine ausgewachsene Bura (Bora). Der Wind geht über die 20kn-Marke und der Ruderdruck mahnt uns ans Reffen. Mit verkleinerter Segelfläche geht es nun deutlich besser und es gibt



phantastisches Segeln bei bis zu 27 kn Wind. Den Einlaufhafen Valun, wo wir der Sonne entgegen segeln wollten, müssen wir aber aufgeben, denn bei diesen Windverhältnissen ist es dort nicht sicher. Wir gehen nach Cres. Nach dem Rt. Prestenice kommen wir unter Landabdeckung der Insel (die im alten Hafenhandbuch Cherso genannt wird) und haben tolles, flaches



Wasser und etwas weniger Wind. Das Ausreffen der Genua bestraft aber die Bora postwendend mit einem Sonnenschuss, also wieder hinein mit der Wäsche. In unserem Zielhafen, der Werftmarina in der Stadt Cres, liegt nur ein Motorboot. Wir gehen achteraus an die Hafenummauer und machen eine Achterleine fest. Das Kommando „Maschine voraus“ hilft aber nichts, die Schraube läuft stattdessen rückwärts. Nach kurzem Rätseln und schnellem Hantieren an der Mooring haben wir die Sache im Griff und wissen, was da los ist. Der Bowdenzug des Getriebes ist gerissen und wir können nicht mehr in den Vorwärtsgang schalten. Toni kennt das Problem, er hatte es bereits beim 1. YCBS-Cup damals im Rasafjord. Eine Reparatur mit Bordmitteln ist nicht möglich und so kommt die Idee von Claus, es so zu machen wie früher, nämlich mit „Maschinentelegraph“. Claus geht direkt an das Getriebe des Schiffes und gibt dort über ein weitergeleitetes Kommando des Rudergängers den Vorwärts-, Leer- oder Rückwärtsgang hinein.

Auf diese Art werden wir auch morgen ablegen und zurück in den Ausgangshafen Pula-Veruda laufen, wo wir am Abend im Museum der Festung eine Führung durch die Baron-Gautsch-Ausstellung bekommen.

Mast- und Schotbruch

Christian Haidinger